Emma, mit der ich eine kurze Weile im – andern letzten Zimmer Nachts beim Fenster stand, gab mir in dieser kurzen Weile einen heißen – langen Kuss.
27/3 Ball bei Rosenbergs. Ida R., Frau Sch., die Schwestern M. etc.
28/3 Zur Feier des Louis M.schen Theoreticums angenehmer lustiger Abend. Louis, Aleko, Rich. T., Armin P., mein Bruder.–

Gestern, Samstag war ich Abend mit Jacques bei F.s – bei der schönen Braut Gisela. Der Zufall wollt' es – oder war es nicht Zufall? ich glaube fast! daß wir uns öfter als einmal in einsamen Zimmern fanden, wo es ganz rasend herging. Sie fiel mir um den Hals, wir küssten und umarmten uns, es war verteufelt göttlich! „Wenn ich meinen Bräutigam nur halb so lieb haben könnte wie Sie!", rief sie auf dem Spaziergang dann aus und noch manches andre... Heute waren wir wieder dort – es waren viel Bekannte dort und nur einmal konnten wir in einem andern Zimmer uns so recht von „Herzen" abküssen. Dann wurd' es aber lustig; als ich mit Szigo (ihrem Bruder) und Jacques zu Ronacher ging, wo sich bald in unsrer Nähe Toni, ihre Schwester Fanny mit einem Türken und einem Kaffer niederließen. Ich trank ihr von weitem zu, war sehr fidel. Als die vier gegen Mitternacht weggingen, folgten wir. Die zwei Jünglinge begleiteten die Mädchen bis zum Hausthor und verschwanden in der dunkeln Straße, kaum, dass das Thor sich schließen wollte. Ich aber eilte herzu, riss das Thor, das eben zufallen wollte, auf – und nun gings – wie vor alten Zeiten ins Café, dann in den Rathauspark, wo dann gar humoristische Dinge verabredet wurden. Ich war wahrhaftig wieder gut aufgelegt!–

April

18/4 Freitag Abend. Eben komm' ich wieder von H.s, wo ich an Charlottens Seite, die seit mehreren Tagen aus Arco wieder hier ist, soupirte. Was sich daraus wohl entspinnen soll? Wird wohl in den Sand verlaufen wie manches andre!

Ich muss mich noch an manches erinnern aus diesen letzten Tagen. An einen der letzten Sonntage z. B., an welchem ich mit Gisela, ihrem Bräutigam, und Szigo sowie Jacques im Prater war. Der Bräutigam oede wie die Möglichkeit; er, langweilig und beschränkt, ohne den geringsten Ausdruck in jeglichem Sinne, sie, die temperamentvolle jugendfrische blühende Braut am Arm; ich an ihrer andern Seite gehend, meine Hand unmerklich in der ihren, die Finger fest ineinander schlingend ... Liebesworte einander zuflüsternd. Als wir spät Abend im Café Kugel waren, wo wir vom ersten Stock ins Parterre